



5. Woche – Wünsche, Träume, Hypothetische Situationen / Konjunktiv 2.

Text: Wenn Träume plötzlich möglich wären

Heute bin ich ein ganz normaler Mensch. Ich arbeite in einem Büro und verbringe dort viel Zeit vor dem Computer. Meine Kollegen sind nett, und die Arbeit ist nicht schlecht, aber manchmal ist alles nur Routine. In meiner Freizeit treffe ich Freunde, höre Musik oder gehe spazieren. Mein Leben ist ruhig geworden. Früher hatte ich mehr verrückte Ideen, aber heute denke ich oft praktischer.

Manchmal sitze ich am Fenster und denke darüber nach, wie mein Leben wäre, wenn ich mehr Mut hätte. Wenn ich mutiger wäre, **würde ich** um die Welt reisen. Ich **würde** in kleinen Dörfern leben, neue Menschen kennenlernen und ihre Geschichten hören. Besonders gern **würde ich** ein Jahr am Meer verbringen. Wenn ich genug Geld hätte, **würde ich** ein kleines Haus kaufen, in dem ich jeden Morgen den Sonnenaufgang sehen könnte.

Als Kind hatte ich auch viele Träume. Ich **wollte** Musiker werden. Wenn ich damals mehr geübt hätte, **wäre ich vielleicht berühmt geworden**. Ich **hätte auf großen Bühnen gespielt** und viele Fans **gehabt**. Aber ich war oft zu unsicher. Wenn ich keine Angst **gehabt hätte**, **hätte ich** mehr ausprobiert.

Heute denke ich, es ist noch nicht zu spät. Wenn ich jeden Tag ein bisschen üben würde, **könnte ich** immer noch besser werden. Vielleicht **würde ich** nie berühmt werden, aber ich **wäre** stolz auf mich.

Und wenn ich einen Wunsch frei **hätte**, **würde ich** mir wünschen, dass jeder Mensch den Mut finden könnte, seine Träume zu leben. Denn ohne Träume **wäre** das Leben nur halb so schön. Wenn wir unsere Wünsche ernst nehmen würden, **könnten wir** ein ganz anderes Leben führen.

Wer weiß – vielleicht **würden** manche Träume wirklich wahr werden, wenn wir nur an sie glauben **würden**.